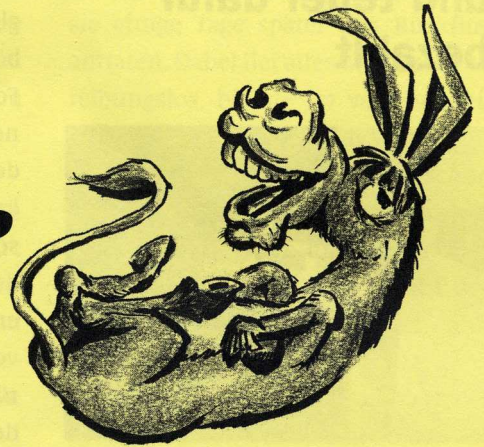


Wingert.



Ihr, die ihr da hineinkommt, lasst alle Hoffnung fahren!



Kandidaten zahm, Wahlkampf lahm.

Nur Zeitungsfürze brachten Würze.

Im Meilenstiefel, vorne dran,

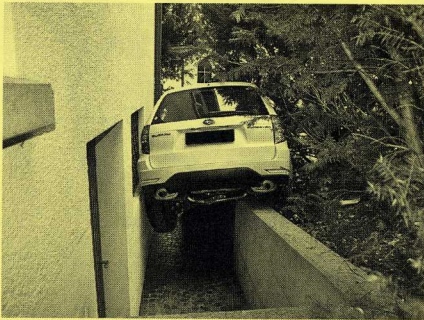
ATUzwiefel und Bulldrian.

Hängt zurück, Pepo Frück.

Zum Verdross, Harry doss?!

Bolizeimeldung

Parkplatz gesucht und teuer dafür bezahlt



Der Wingertesel gratuliert der Lenkerin, die nicht namentlich genannt werden möchte, zu diesem äusserst originellen Parkmanöver in Triesen. Sie hat die sieben Meter breite Garageinfahrt nur um ein Haar verpasst.

Die Deutsche in mir



Die deutsch-liechtensteinische Altabgeordnete, Frau Doktor zu und zu Biedermann, lässt immer mal wieder ihre deutsche Wurzeln zum Vorschein kommen. So lässt es sie sich nehmen, die in der Landtags-Cafeteria übriggebliebenen, halb trockenen Brötchen in eine Serviette zu packen, um sie dann zu Hause zu verspachteln. Zum Glück hat jeder Abgeordnete im Landtagssaal seinen eigenen Stuhl, ansonsten würde sicherlich einer mit einem Handtuch bedeckt. *wicherwicher*

Investmentclub Falknis zu Schaan

Das langjährige Investmentclub-Mitglied Gärrihard Heutschi erlitt einen bösen Börsen-Absturz. Nach grossem Feiern über die grossen Börsengewinne im Unikum zu Schaan verliessen den rüstigen Senior Lauf- und Sehkraft. Vor dem Unikum hat Herr Heutschi seine eigene Brille auf den Boden gehauen und dies noch während er sie trug. Mit verbogener Brille und verschlagenem Grind landete er am nächsten Tag wieder auf dem Boden der Realität.



Altvorsteher zu Planken lädt ein

Jaston Gehle liess sich nicht lumpen, um beim ersten Brauhaus-Komödiantenstadl gleich einen ganzen Tisch zu reservieren. Blöd war eigentlich nur, dass er selber nicht aufkreuzte!

DAS HUGO'S GIBT'S NICHT MEHR!

**Die Hugo's Nest AG mit dem
registermässigen Sitz in FL-9494 Schaan
hat ihren Geschäftsbetrieb
(Gastronomielokal in Schaan, Im
Bretscha 7)
per 21.6.2012 aufgrund anhaltend
katastrophaler Ergebnisse einstellen
müssen.**

**Ein außergerichtliches
Ausgleichsverfahren ist gescheitert; am
9.8.2012 wurde der Konkursantrag
gestellt.**

**Resumée: zur falschen Zeit am falschen
Ort!**

**Die bisherigen Kontaktadressen sind
nicht mehr gültig.**

Wenn Journalistinnen auf Reisen gehen...

Anfangen hat alles mit dem Wunsch der stählernen Bettina, ihren Bruder in Barcelona zu besuchen. Da durfte die ederne Niki (zukünftige Schaanerin, die Baustelle in der Wiesengasse verzögert sich...) natürlich nicht fehlen.

Erstes Hindernis: Der Buchungsbeitrag wurde zwar von der Billig-Airline der edernen Kreditkarte belastet, die Buchungsbestätigung fehlte aber. Was nun? Die Stählerne versuchte es telefonisch und opferte einen halben Tag: Von Pontius zu Pilatus wurde sie verbunden, bis sie eine nette Frau am Telefon hatte. «Wir danken Ihnen für Ihre CD-Bestellung!», hiess es am anderen Ende der Leitung. Verwirrung total. Als ihr die Dame erklärte, dass sie mit Krakau (Polen) telefoniere, verwischte auch diese Spur auf der Suche nach der Buchungsbestätigung.

Die Telefonkosten hatten mittlerweile wohl auch die Buchungssumme für den Flug erreicht... Auf wundersame Weise schafften sie es doch noch zu eruieren, wann ihr Flieger in Zürich abhebt.

Voller Vorfriede starteten die beiden morgens früh ihre Reise. Die A13 sollte sie zum Flughafen führen – tragischerweise wurde die Autobahn aufgrund eines Unfalls für einen halben Tag gesperrt – der Flieger hob also ohne sie ab. So wurde also der Flug am Abend gebucht. Und wie es sich für richtige Journalistinnen gehört, liessen sie sich von reichlich Alkohol und gutaussehenden Kellnern an Flughafenbars die Wartezeit verkürzen. Ob sie mit dem mittlerweile erreichten Alkoholpegel überhaupt einsteigen hätten dürfen? Jedenfalls bestiegen sie die Abendmaschine...

So hatten die beiden jede Menge Spass in der katalanischen Metropole, bis sie einige Tage später den Rückflug antraten. Dabei lief alles überraschend reibungslos, bis sie im verschneiten Zürich ankamen. Mit dem Wintereinbruch (der durch die Medien schon zwei Wochen im Vorfeld bekannt gegeben wurde) hatte die ederne Niki natürlich nicht gerechnet – auf der verschneiten Fahrbahn ging es dann mit Sommerreifen dahin... Wer jetzt glaubt, es wäre ein Unfall passiert, der irrt – das Glück war zu den beiden zurückgekehrt. Als Erinnerung an den Trip dürfte ihnen auch noch das Foto dienen, das auf der Rückfahrt von Zürich nach Schaan vom mobilen Blitzer auf der Zollstrasse geschossen wurde. So taten sie nicht nur etwas für die Billig-Airline, die Telefongesellschaft und sich selbst, sondern auch für die Staatskasse!



Auch der Bierei muss mal...

Endlich ist es Brich Eieri, seinerseits weltbekannter Wingertesel-Karikaturist, gelungen, auch mal selber im Esel zu erscheinen. Nach gut gefeiertem Fasnachtsausgang mit seiner Frau und Freunden weigert sich Erich nach mehrmaligem Ermahnen, doch in der Wörschaft die kleine Notdurft zu verrichten. Er schaffe es wohl noch zu Fuss bis nach Hause und könne das bisschen Bier(i) mit sich tragen. Aber Fehl am Platz! Kaum in der Lochgass angelangt, übermannte es den Erich. Er musste seichen, komme was wolle. Mit einer Hand stützt er den Zaun mit der anderen hält er sein Geschütz. Da muss der Erich so viel Druck entwickelt haben, dass es ihn samt Zaun und offenen Hosenstall über und über und über nahm. Der Wingeratesel wichert, seine Frau und Freunde mussten fast auch, vor lauter lachen!

Sicherheit geht vor



Frei nach dem Sicherheitsverantwortlichen der Gemeinde: «Uf dr Stross oder ir Rothuusbaustell ischs mir viil z gföhrlich! Wenni dr ganz Tag ufm Dach ummastand, denn ka mir o nüt passiar!» Dr Esel mahnt: Osser amna Sunnastech! Trotzdem isches gschiider, dass er jätz numma Gmändsschandarm isch, wäll Taf-la läsa kond er und sini Funkakollega allem a ned und fahren grad met drei Kärra is Parkverbot.

Met Rimus stossät alli aa!

Zur Weihnachtszeit lässt sich Immobilienmakler Tschenaweser nicht lumpen und lädt die Verwandten ein – gerne auch an verschiedenen Terminen. Und schon beim ersten Termin ging es hoch her. Der Klepfmoscht floss in Strömen – so sehr, dass seine Schwester, die Melen Weidl-Henaweser, schon bald ausrief, sie müsse jetzt denn hörä Sekt suufa, weil sie schon bald einen Ruusch beianand hai.

Gross war dann die Verwunderung beim zweiten Anlass, als Tschenaweser feststellen musste, dass er den vielen anwesenden Kindern keinen Rimus ausschenken konnte, weil er den seinen gwachsna Verwandten schon am Vortag kredenzt hatte.

Die Redaktion hofft dennoch inständig, dass sich die Melen mit ihrem Rimus-Ruusch nicht noch ans Steuer gesetzt hat.

Aus Ruggell

Grün und blau

Landespolizei und Gemeindepolizei sind sich offenbar nicht immer grün – aber manchmal blau. So auch der Ruggeller Gmonsbolizischt B. Müchel (Name der Redaktion bekannt). Nach der Gmonswiahnachtsfir, wo er sini Düarscht gstillt hät, hat ihm die Landesbolizei heimtückisch aufgelauert und ihn ins Röhrle blasen lassen. O Schreck! Der Scheck war weg! Beim landespolizeilichen Übeltäter soll es sich um einen Doppelbürger vo bed Sita vom Rhii handeln, der das gleiche Spiel schon in seinem alten Revier Frümsen betrieben haben soll – mit dem Ergebnis, dass er nach einer Tracht Prügel das Revier nach Liechtenstein verlegt hat.

Der Wingertesel meint: Hoffentlig schlacht na dr mehrfach Judo-Landesmeischter Müchel jetzt ned o noch gröö und blau.

Die Werbung macht's

Am 12. Oktober herrschte einmal mehr Minuskulisse im Rheinparkstadion beim Spiel gegen Litauen. Und einmal mehr wunderte sich der Fussballverband, warum so wenig heimische Zuschauer unser Nationalteam anfeuern. Die Lösung suchten der Bundespräsident und seine Getreuen in einer offensiven Werbeaktion. Komisch nur, dass trotz dem schönen Inserat am 9. November im Vaterland nicht mehr Zuschauer zum Spiel vier Wochen zuvor gepilgert sind. Fazit: Zumindest das Geld scheint keine Rolle zu spielen!

Spendenaufruf

Liebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner!

Bitte spenden Sie weiterhin eifrig für das Heilpädagogische Zentrum. Wir können jeden Franken brauchen, den der Vereinsvorstand bei einer seiner jährlichen Bauprojekte verlocht.

Alle paar Jahre wieder...

...haben die Liechtensteiner Tourismus-Event-Location-Manager einen neuen Namen. Dass das aber nicht unbedingt mit einem Zuwachs an Professionalität verbunden sein muss, haben sie letztes Jahr wieder einmal bewiesen: Erst als das neue Prospekt gedruckt war, fiel doch noch einem aufmerksamen Beobachter auf, dass der hänzige Buab, der vor Freude über seinen Aufenthalt in Liechtenstein hoch in die Luft springt und an Juchzer loht, ein Liible der Kärtner Tourismus-Konkurrenz trägt.

Villecht sötten si mem LFV zemmaschaffa?

Weltuntergang verschoben, Tag gestrichen.

Der Maya-Kalender machte bereits schon am 16. Juli die heimischen Zeitungsredaktionen so nervös, dass ihn die einen bei der Datumsangabe zum 16. Juni und die anderen zum 17. Juli machten.

Dr Esel frogt sich scho, ob gad bi bedna där mem Hirni Feri gha hät.

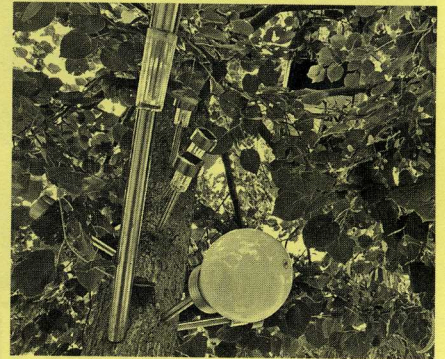
Malbuner Malrösslewört



Für eine Probefahrt stülpt sich der ederische Andy das Malbuner Spielzeugauto um seinen Tiroler Bauch.

Unglücke/Verbrechen à la Unterland

Lampen gestohlen und in Baumstamm gesteckt



In Eschen hat eine unbekannte Täterschaft Solarlampen gestohlen und in einen Baumstamm gesteckt. Dies bestätigt einmal mehr, dass d'Tschügger nicht die Hellsten sind.

Arbeiter klemmt sich in Eschen Finger ein

Saha git's! Tönt fast so echt, wie wenn sich ein Staatsbürolist beim Nasenbohren verletzen würde.

Winterfütterung

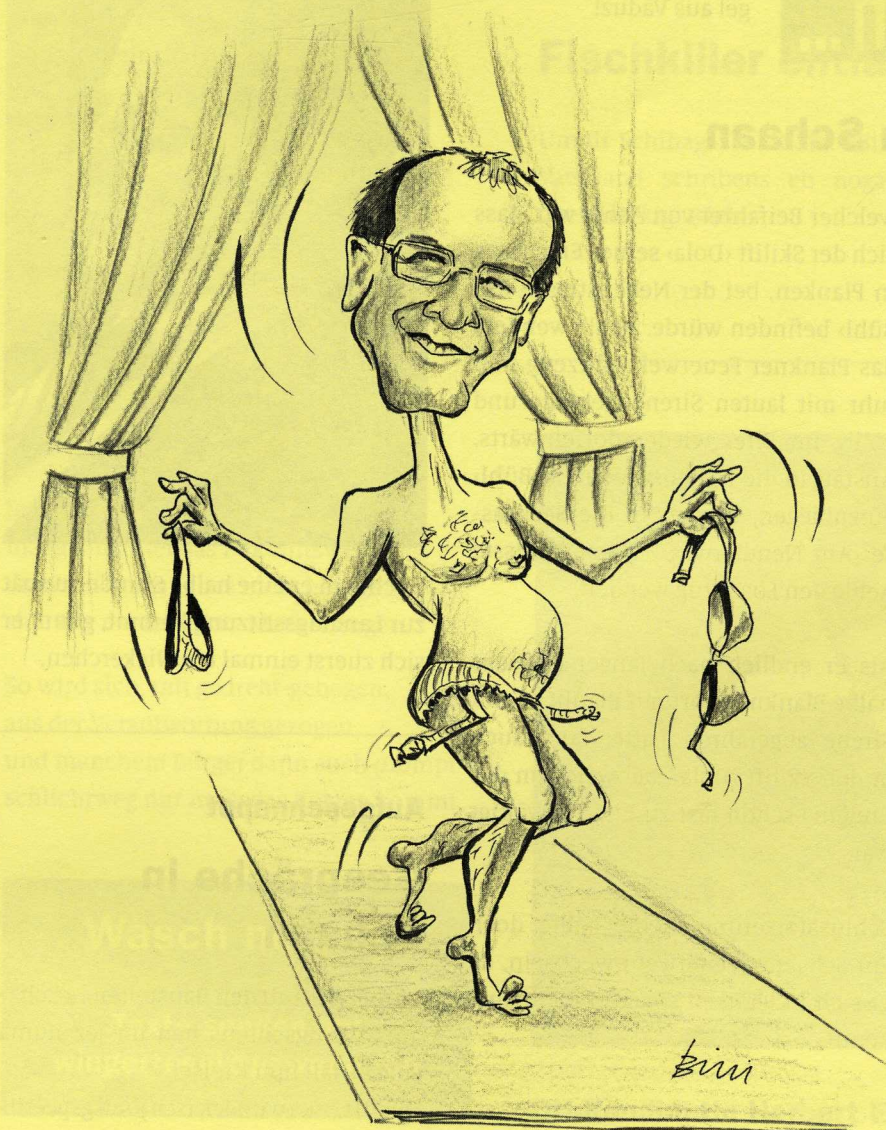
Aus einem Mailverkehr zwischen dem Guschger Alpvogt s Gerbers Gerhard und dem amtlichen Wildhüter Wolf Gang Kersting.

S Gerbers: «Wie können vom Zeitpunkt der Öffnung der Tristen bis zum 8. Februar 2012 gut 4000 Kilo Heu gefressen werden?» Wolf Gang: «In dem man das Maul aufmacht und frisst!»

Glückliches Liechtenstein – wenn die Antworten der Ämter immer so einfach, kurz und prägnant ausfallen würden.

Bettwöschkollektion, Modeschau Hilti

Mit 15% Rabatt liess es sich Mobile Hilti nicht nehmen, seine Bettwöschkollektion selber zu präsentieren.





**Das glauben Sie
nicht, wie der Porsche
in den Graben kam ...**

Für alle Wunderfödlä:
Sämtliche Anfragen
bitte direkt an den Pechvo-
gel aus Vaduz!

Richtigstellung aus der Landesverwaltung

Es ist einfach nicht wahr, dass unsere angeschriebenen Autos jedes Wochenende vor der Tennishalle in Triesen und dem Quellenhof in Ragaz herumstohn! Oder doch?

Ersatzabgeordneter Domenik Ööri aus Bendern



Nachdem er eine halbe Stunde zu spät zur Landtagsstizung kommt, gönnt er sich zuerst einmal ein Nickerchen.

Alle Wege führen nach Schaan

Aehle Jndreas, Gemeindekassier Schaan, ist seit vielen Jahren Mitglied der Feuerwehr Planken. 2012 fand ein Feuerwehr-Offizierskurs in Planken statt. An diesem nahm auch Aehle teil. Am ersten Kurstag fand die Begrüssung durch den Kurskommandanten sowie eine Theorielektion statt. Während der Theorielektion stürmte der Plankner Kommandant, Ganti Roland, in den Theoriesaal und sagte: «Sofort ausrücken, Verkehrsunfall beim Skilift «Dola!» Alle Teilnehmer sprangen auf, rüsteten sich aus und stiegen in die Feuerwehrfahrzeuge. Das Schaaner Feuerwehrfahrzeug fuhr zum Skilift. Das Maurer Feuerwehrfahrzeug fuhr ebenfalls zum Skilift.

Lediglich das Plankner Feuerwehrfahrzeug, welches von Aehle gelenkt wurde, fuhr mit lautem Sirenenklang und Blaulicht in Richtung Schaan. Kurz nach der Plankner Ortsausfahrt sagte ein Eschner Feuerwehrkamerad,

welcher Beifahrer von Aehle war, dass sich der Skilift «Dola» seines Erachtens in Planken, bei der Nebenstrasse «Im Bühl» befinden würde. Aehle wendete das Plankner Feuerwehrfahrzeug und fuhr mit lauten Sirenengeheule und völlig im Eifer wieder dorfeinwärts. Anstatt in die Nebenstrasse «Im Bühl» einzubiegen, fuhr er in die Sackgasse «Am Nendlerweg». Wieder musste Aehle den Löschzug wenden.

Als er endlich nach langer Zeit das halbe Plankner Dorf mit Blaulicht und Sirene abgefahren hatte, fand auch er den Skilift «Dola», bei welchem das Ereignis schon fast zu Ende bewältigt war.

Schlussfolgerung: Aehle sollte doch zur Schaaner Feuerwehr wechseln, da er sich in Planken sowieso nicht auskennt.

Aufgeschnappt

Gespräche in Schaan

Daniel Hilti zu den Baustellen in Schaan: «Wenigstens hen mr jez nüma sövel Ufäll bim Kreisel.»

Qugo H.: «Ka wunder, isch jo all gspeert!»

Besinnliche Zeit

Es wird, das sei vorweggenommen,
auch dieses Jahr das Christkind kommen
und somit unsere Menschen, guten,
mit Geschenken überfluten.

Da gibt's mal eine CD-ROM
und Handys von der Telekom
auch Kinderspielzeug noch wie stetig
sowie Artikel der Kosmetik.

So dienen die Kosmetiksachen,
um sich künstlich schön zu machen.
Fassade wird dann überdeckt,
damit's auch keinen gleich erschreckt.

Denkt man nur an die Pension,
den Staatshaushalt, die Telekom,
auch das Spital, die Landesbank
machten den Staat Fassadenkrank.

Man unterzieht die Krankheit kess
diesem Kosmetikschrön-Prozess
und will mit aller Macht Gewalten
den Bürger noch bei Laune halten.

So präsentiert man still und leise
das ganze Chaos scheibchenweise;
wie wir bei der Swisscanto sehen
kann die das auch nicht ganz verstehen.

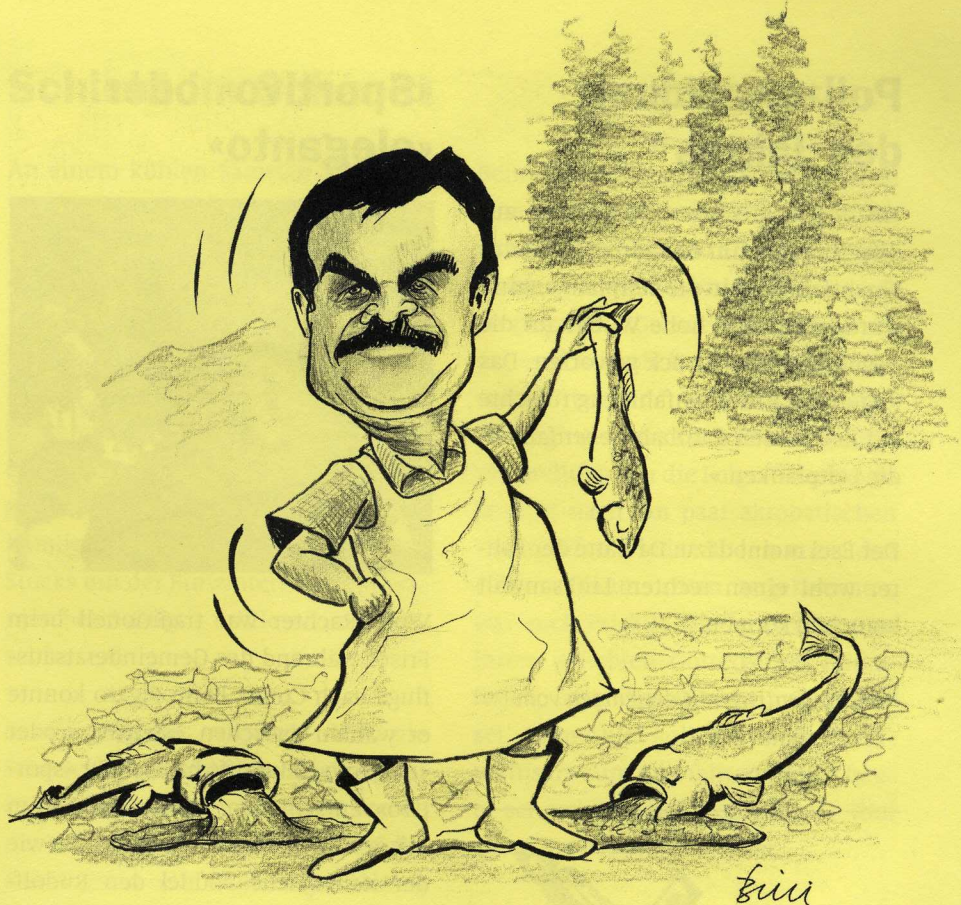
So wird, damit auch ungelogen,
der Schlussbericht hinausgezogen;
derweil der Landtag sich schon ringt,
da frag ich mich ob das was bringt?

Jetzt kann man in der Presse lesen,
maßgeblich sei das Zukunftswesen,
man soll Vergangnes nicht beäugen,
sich nur der Politiker-Macht beugen.

So wird sich, mit gedreht-gebogen,
aus der Verantwortung gezogen
und manchem Bürger dann auch prompt
schlichtweg nur noch das Kotzen kommt.

Wäsch no an?

Texte senden an:
wingertesel@powersurf.li



Fischkiller entlarvt

Um dr Schihagaz z zitiara: «Bim
Vaterland schribens eh nogad
über dräckigi Bäch!»

Da wollte der Esel nicht hinten an-
stehen und bringt die Auflösung aller
Mysterien, die das Vaterland während
eines ganzen Sommerlochs beschäf-
tigt haben.



DU-Kandidatin Herbert Elkuch erhält Unterstützung!

Polizeimeldung des Jahres*

«In der rechteckigen Linkskurve auf dem Rheindamm in Vaduz prallte das Fluchtfahrzeug in die Leitplanken und wurde durch die hohe Wucht auf die Gegenfahrbahn zurück geworfen. Das folgende Patrouillenfahrzeug rutschte auf der nassen Fahrbahn ebenfalls in die Leitplanken.»

Der Esel meint dazu: Da hätte der Fahrer wohl einen rechten Linksanwalt brauchen können.

* Nicht identisch mit derjenigen vom Medienhaus-Quödi



Kommentar zu Kommentaren

Von Damoklesschwert bis «Ein Geist zieht in Europa umher».

Der Wingertesel wichert am Volksblatt-Nasler ins Ohr: Hartin, möss-tisch ned all so tüf ir Schoblad vo da Klischees graba.

Stammtischspruch

«Ein RICK ist nur ein halber FRICK.»
(Oddoo Frick)

«Sportivo» oder «eleganto»



Wudi Rachter war traditionell beim Frisör während des Gemeinderatsausflugs nach Como. Beim Figaro konnte er wählen zwischen «sportivo» oder «eleganto». Rudolffo hat sich für «sportivo» entschieden. Als er dann vom Frisör kam, haben wir alle gesehen wie der italienische Niddel den Rudolffo zugerichtet hat. Total verschnitten und am Hinterhaupt ein Schwänzchen ganz «sportivo» stehen lassen.

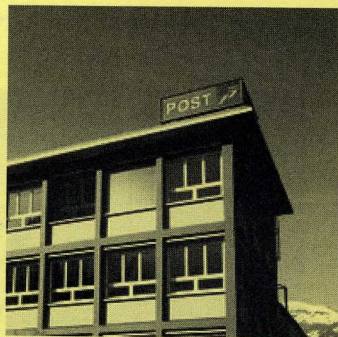
Eine folgenschwere Kollision

Der Kickboxer Club feierte im Beat in Schaan ein kleines Fest. Da ist der weit herum bekannte Bio-Landwirt und Algebr-Buur dazwischen geraten. Nun ging es nicht mehr lange und die Kickboxer und der Algebr-Buur gerieten aneinander. Plötzlich gings schnell und der Krach war beendet bevor es richtig los ging. Der Landwirt ging K.O. – er soll angeblich nichts gemerkt haben.

Als die Polizei nach mehr als einer Stunde nach dem Vorfall wieder ging soll er immer noch nicht gewusst haben, was oben und unten ist, Vogelgezwitscher gehört und Sterne gesehen haben.

Drum Algebr lass dir sagen: Lass dich nicht mit Kickboxer ein, sonst geht's dir an den Kragen.

Post verteilte falsche FBP-Broschüre



Musste einigen Haushalten in Ruggell und Schaan die richtige FBP-Wahlbroschüre nachliefern: Liechtensteinische Post. Bild Archiv

Beim Versand von Wahlbroschüren der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) durch die Liechtensteinische Post AG kam es zu einer Verwechslung. Dabei wurden in Ruggell versehentlich einige Haushalte mit der Wahlbroschüre Oberland beliefert, während mehrere Postkunden in Schaan die Wahlbroschüre Unterland in ihrem Postfach vorgefunden haben.

Schaan. - Der Fehler, welcher bei der internen Verteilung der Sendungen entstanden ist, wurde umgehend korrigiert, wie die Post in einer Medienmitteilung von Freitag schreibt. Mittlerweile haben die betroffenen Bürger die für ihren Wahlkreis korrekte Wahlpropaganda der FBP erhalten. Folglich verfügen diese Personen nun sogar über mehr FBP-Wahlmaterial als ursprünglich vorgesehen. (pd)

**Wollte da ein treusorgender Göttergatte einer Schaaner VU-Landtagskandidatin einen Vorteil verschaffen?
Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.**

«Ein Mann, ein Bier» oder «Fifi, der Obernarr zu Schaan»

D Schaaner Narrazunft macht vordr offiziella Schlösselübergab im Narrakär an Pressetermin! Dr Fifi haltet wia immer a Aschproch. Er bedankt sich ganz offiziell bim neua Hauptsponsor «Brauhaus AG» und stosst denn met allna Anwesenda metamana Leuagarta-Bier ah...

Vize ohne Lappen

Wer fährt bei Nacht und Wind von einem Stammtisch zum anderen so geschwind? Der Möbilex hat schon so viel Kunden besucht, da wird noch ein Schlummertrunk gebucht. Nun rast er um die Kurve und verfehlt die Einfahrt zum Long John, das kann nicht sein, ich wollte doch noch nicht Heim. Am oberen Parkplatz oh Schreck warten die Gendarmen im dunklen Eck. Schwups, da war mein Führerschein schon weg. «Ich hab eine Sitzung mit wichtigen Leuten», wollt ich mich wehren. «Nein du hast einen ordentlichen Sitzen!» sagten die anderen wie aus Gewehren. Der Esel meint: Der Vize häts weder gschafft!

Tötschäutile

S Rischä Elmar fährt am Böda an Karra. Der Elmar hat zuerst das kleine Rümpechen gar nicht gemerkt, als er den Fiat Tschinkotschento des Böda berührte! Die anwesenden Zeugen konnten Böda beruhigen und Elmar hat sofort ein Geständnis abgelegt.

Schicht im Schacht

An einem kühlen Samstag Mitte November war für des Greuter's Priskile Nachmittagsschicht im «Treff am Lindarank» angesagt. Bevor sie das traute Heim verliess, wurden jedoch in aller Eile sämtliche Türen abgeschlossen. Mental schon auf den Seniorentreff vorbereitet, entfiel ihr anscheinend, dass zu Hause auch noch ein Senior zum Inventar gehört. Dieser war nämlich auf dem Balkon des zweiten Stocks mit der Einwinterung der Geranien beschäftigt – mittlerweile abgeschlossen!

Senior Greuter, wissend, dass die Schicht der umsichtigen Ehefrau erst in sechs Stunden endet, stand vor einer wegweisenden Entscheidung: Erfrierungstod oder waghalsiger Abstieg auf die darunter liegende Terrasse. Er entschied sich für das Leben.

Beim Freiklettern musste jedoch noch eine Luke des Vordachs überwunden werden. Freihängend durch das Dachfenster baumelnd wurde sein Körper an physische Grenzen getrieben, wobei es schliesslich zu einer Kollision von Körper und Vordach kam. Der Punkt ging an das Dach. Eine üble Rippenprellung war die Folge. Gleichwohl fand er nach ein paar akrobatischen Handgriffen wieder Boden unter den Füßen. Kaum unten angekommen, war auch Priskile wieder vor Ort, um ihrem geliebten Göttergatten mitzuteilen, dass ihre Schicht ausgefallen sei. Immerhin konnten sie nun gemeinsam zum Arzt fahren... noch heute schreckt er auf, wenn hinter ihm eine Türe geschlossen wird.

Und die Moral von der Geschichte: Trau' dem aufgeschreckten Weibe nicht!

Zum Abschied

Regierigsrot Guho Quoderer häts bi Gott des Johr bi da Media ned liecht ka:

Das Knistern ist spürbar

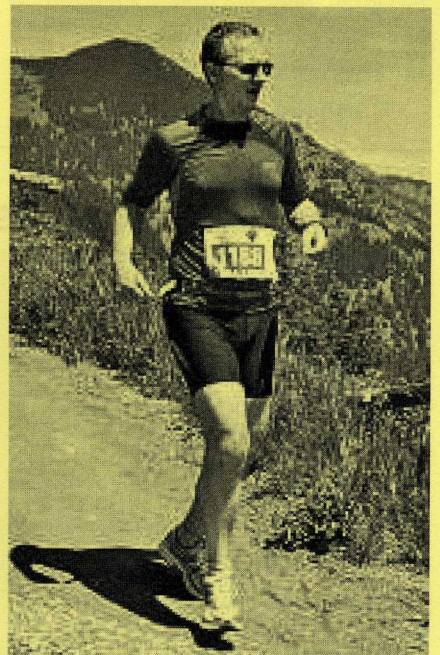


Der Tschopp hätte ihm sonst glatt noch die Partie bei den Matla versaut!



Rechte Szene nach wie vor aktiv

Sie infiltrieren jetzt schon Regierung, Verwaltung und Liechtenstein-Institut.



Sportlich: Sportminister Hugo Quaderer.

Redaktoren nehmen sich die Zeit, liebevolle und kreative Bildlegenden zu schreiben.



«Afach ned is Spitol!»

Än Häxaschoss hät dr Harry troffa, Dr. Peppo hät sofort met dr gröschta Sprötza gholfä und was sich Frau Mössner denkt: S gschiet äm rächt er hät mie lang knuag giergerat «der Schelm».

Wegen zu geschlossen

Dass der Datenschützer Mittelphilipp Berger ein wahrer Sparfuchs ist, ist bekannt. Nicht bekannt ist, dass wohl auch Dagobert Duck noch etwas von ihm lernen könnte. So fuhr er, der Mittelphilipp, nicht der Dagobert, jüngst mit seiner Angetrauten nach Feldkirch zum Dinnieren. Da dies deana zwar billig, aber bekanntlich auch nicht umsonst ist, wollte er wenigstens gratis parkieren und stellte seinen sparsamen Kleinwagen in die Parkgarage einer Bank. Sehr sparsam soll er auch geschaut haben, als er nach dem Znacht herausgefunden hat, dass besagtes Geldinstitut das Rolltor der Garage je-

weils um 20 Uhr herunter lässt und er mit dem Taxi den Heimweg nach Schaan antreten musste. «Dia kann mir gschleffa», dachte er sich, fuhr am nächsten Tag – wohl mit der LBA – nach Feldkirch, um sein Auto abzuholen und präsentierte bei dieser Gelegenheit einem verdutzten Bankangestellten auch gleich die Taxirechnung, welche die Sparkasse gefälligst zu übernehmen habe, da sie seinen Gratisparkplatz einfach abgeschlossen haben. Ob sie bezahlt haben, ist nicht bekannt und kann aus Datenschutzgründen auch nicht ausgeforscht werden.

Nachbar in Not

Fasnachtsgesellschaft Vaduz baut ihren neuen Fasnachtswagen in Schaan, weil Ewald ihnen keinen Raum in Vaduz zur Verfügung stellte.

INLAND

LUCHTENSTERNER WITTELAND | SONNENTAG, 11. OKTOBER 2012 | 3

«Als falle die Schaaner Rufe von mir»

Stimme in der offiziellen Ce-

lebrung der Fasnachtsgesellschaft Vaduz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz

von Bernhard Kien

Heute, als eine der ersten Fasnachtsgesellschaften der Schweiz, die sich am Samstagabend in der Schaaner Fasnachtsgesellschaft Vaduz



Coming Out Day

Homo- und Biosexuelle

Innovation aus Schaan!

Die Wirtschaftsflaute macht auch nicht vor dem Ländle halt. Vor allem die Gastronomie ist mehr und mehr geplagt und nur innovative Unternehmen können in Zukunft überleben. Mehr und mehr schliessen sich Unternehmen zusammen um gemeinsam Produkte anbieten. Ein bestechend einfaches wie effizientes Produkt wurde in Schaan von findigen Köpfen in nächtelangen Diskussionen entwickelt.

Die Ausgangslage: Andi Eber's Rössleküche ist am Mittag gut ausgelastet – aber am Abend hat er noch freie Kapazitäten in seiner Cordonbleu-Produktion. Der Nachbarfigaro Nidel hat wiederum das Problem, dass seine Frisöösen ebenfalls gut ausgelastet sind, er also nicht mehr gross delegieren kann und im hohen Alter von 60 gerne tagsüber (noch) mehr Golf spielen würde. Andere, wie z.B. der Mobile (Vizehübi oder auch der rote Wolf im schwarzen Schafspelz) haben das Problem, dass Sie vor lauter Parteiarbeit und Kundentrinken kaum mehr Zeit finden, zum Figaro zu gehen oder anständig zu Essen.



Die Lösung: Nach einigen Neujahrsdrinks wurde die Lösung rasch gefunden und bei Mobile, der am nächsten Tag zum Neujahrsempfang aufs Schloss musste, ausprobiert. Ab sofort können vielbeschäftigte Personen das Paket: «essa-schniida-börschta-trinka» in beiden Geschäften als Paket buchen.

Die Moral der Geschichte: Kunnscht bim Nidel ned gleich draa, bim Rössle ruaf aa!

Volksvertretung

Der Abgeordnete Lampert Plattleger hat im verflossenen Jahr wiederum zwei überregionale, kleine Anfragen an die hohe Regierung gestellt:

1. Hat es noch genügend Funkenholz in unseren Wäldern ?
2. Wann wird der Rheindamm gemäht?

Zweimal in Lastwagen geprallt

Eine Personenwagenlenkerin kollidierte am Freitagmorgen gleich zweimal mit demselben Fahrzeug. Die Frau fuhr gegen 8.15 Uhr auf der «Landstrasse» in Triesen in nördliche Richtung, mit der Absicht, in den dortigen Kreislauf einzufahren. Dabei kollidierte sie mit dem Anhänger eines sich bereits im Kreislauf befindlichen Lastwagens, welcher die Kollision nicht bemerkte. In Vaduz hielt der Lenker des Lastwagens an, was die ihm folgende Personenwagenlenkerin zu spät bemerkte und erneut in das Fahrzeug fuhr. Verletzt wurde durch die Kollisionen niemand, es entstand Sachschaden.

Missliche Lage

Srene Iträssle musste dringend aufs WC beim Busbahnhof Schaan. Irrtümlich setzte sie sich auf die grosse Schüssel, die dann tiefer ging. Leider musste sie nach Hilferufen durch die Polizei befreit werden, da sie ihren Arsch nicht mehr hoch brachte.

Wäsch no an?

Texte senden an:
wingertesel@powersurf.li



Eine falsche Blonde bei der Arbeit...

Die Monatsaktion des Sentinators

Ganz nach dem Motto, zahle 3 bekomme 2!

Monatsaktion April:
Abnehmpaket
ECA4, 1. Schritt, 11-17-18-25
Jetzt für CHF 174.- statt CHF 148.-

SHOP
Gapetschstrasse 50
FL-9494 Schaan
+41 79 611 99 11
info@sentrator.li

ÖFFNUNGSZEITEN
Di-Fr 14 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 14 Uhr
od. terminliche Vereinbarung
Montag geschlossen

SPORTNÄHRUNG **FITNESSBEKLEIDUNG** **DIÄT- UND TRAININGBERATUNG**

SENTINATOR

Anschlag vereitelt?

Alle Jahre wieder lädt der Schaaner Oberhäuptling die Schaaner Guggenmusiken, Freunde, Verwandte, Nachbarn und Bekannte am Fasnachtsamstag zu sich nach Hause ein, um den Höhepunkt des närrischen Treibens einzuläuten. A Bier und a Worscht dürfen dabei natürlich nie fehlen. Umso mehr staunten die Gäste, als sie mit Älplermakronen von der Hilcona verköstigt worden sind. Was wie ein Vorgesmack auf die Fastenzeit anmutete, war allerdings der Tatsache zu verdanken, dass der schwar-

ze Metzger, där, wo an kennt, dem roten Vorsteher abgelaufene Würste verkauft hat, was der Daniel im letzten Moment aber noch bemerkt und bei seinen Parteikollegen aus der Fine-Food-Branche Ersatz besorgen konnte. Ob es sich um einen vereitelten Anschlag der Schwarzen auf die mehrheitlich rote Feerrunde gehandelt, konnte nicht abschliessend geklärt werden. Sicher ist aber: An Hilti sött sis Züüg halt ned bim Oshpelt koofa, sondern gshiider bimna Schlerpi!

Wingerteselquiz

DANK

Après-Ski-Party in Schaanischgl

Wir möchten uns bei allen Gästen, welche an der Schaanischgl-Party dabei waren, recht herzlich bedanken.

Die ersten zehn Einsender, die erraten welcher Schaaner Eventgastronom zu kluppig für ein Inserat war, erhält ein «Klupp»-Sändwitsch am Lindarank!

Kompetenz hat einen Namen

Im Rössle war eine heisse Diskussion am laufen: Die Dirigentenehefrau, Baby Geck und der HMS-Pisi, Match Wilser, waren sich nicht einig, ob der Bärger nun «Salot» oder doch «Salat» sagen würde.

Der Maler Frick, der das Geschehen beobachtete, klärte dann die beiden dann auf: «Ganz äfach, dr Bärger seht: äns Grüazüg friss i nid!»

Identitätsnachweis mal andersrum

Es waren einmal zwei wackere Landespolizisten, die einen jungen Bürger des schönen Fürstentums am jungen Rhein ob seines nächtlichen Frohlockens und Jubilierens näher kennenlernen wollten, um dem Grund für sein fröhliches Wesen auf selbigen zu gehen. Zu diesem Zwecke nahmen sie den feierfreudigen Recken mit auf ihr stattliches Ansehen zu Vaduz. Als sich dann jedoch der Abschied nahte, mussten die Vollstrecker des staatlichen Gewaltmonopols mit Schrecken feststellen, dass sie die ID ihres neuen Gesellen verhöhnt hatten – nun war es zu ihrer grossen Freude an den Mannen in Uniform, dem Heranwachsenden seine Identität zurück zu verschaffen. Wie gross wird die Freude wohl dereinst sein, wenn die ID beim Waschen der Uniform in einem Tschoopasäcke wieder vöra kunnt?

300 Jahre Feier Briaufmarka schläcka.



Auf ein frohes Oberland-Fest: Leander Schädler, stellv. VU-Abgeordneter, Norbert Hasler und Herbert Rüdisser (v. l.).

Anscheinend ist dem Vaterland durch die Lappen gegangen, dass der Mann in der Mitte, den Briefmarkenschlecker nur imitiert. Tatsächlich aber handelt es sich um einen grossbekannten Tapafabrikanten namens Tasi Fehr.

Vom Stammtischpolteri zum Politikerschreck

Dr Sepp macht am Ewald Feu(e)r(le) unterm Arsch!

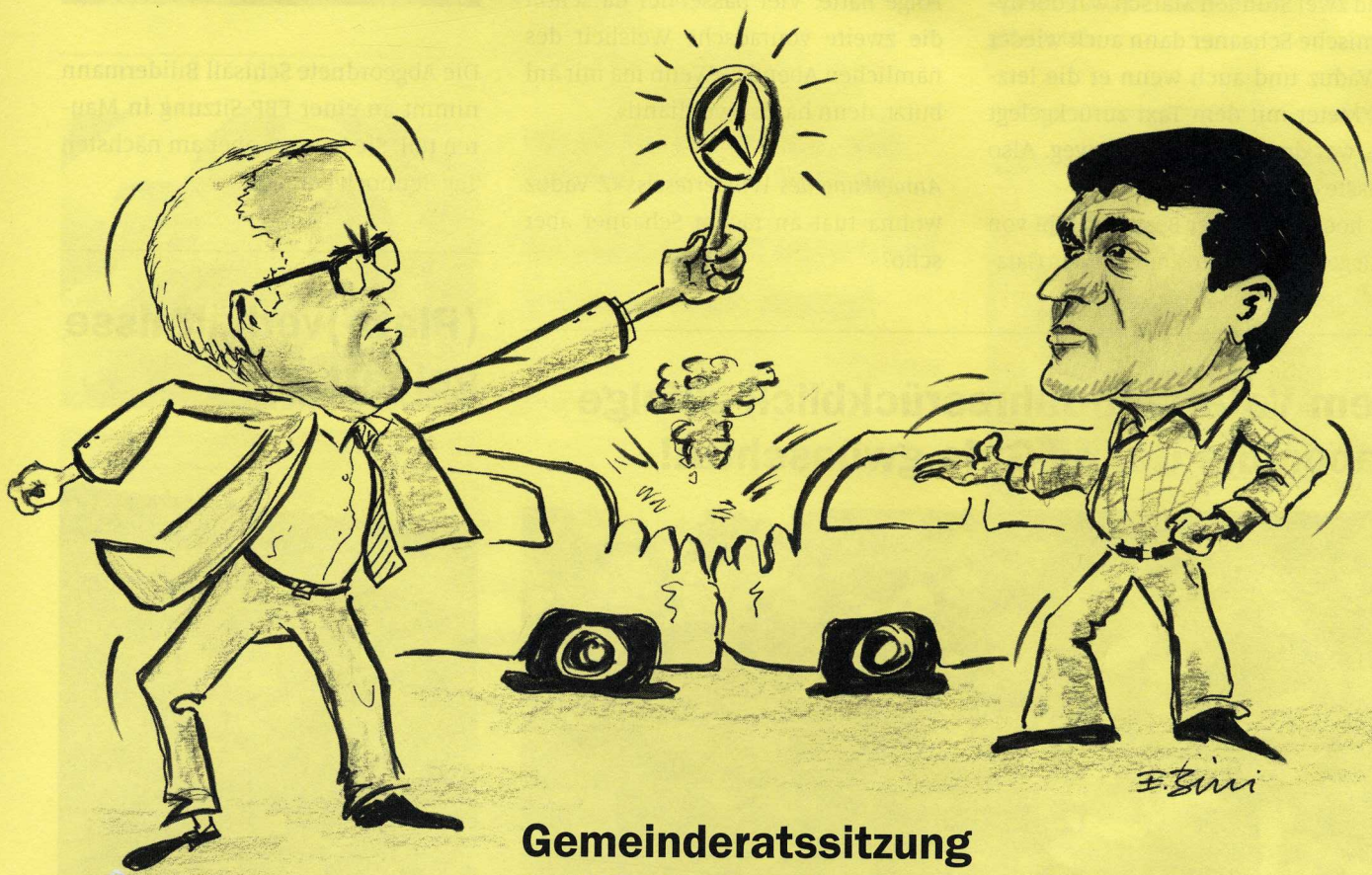


Lieber sieben Stunden zu früh...

...als fünf Minuten zu spät, dachte sich die Lemärchen Denis aus Rugell. Darum hat sie sich ja auch gleich um fünf Uhr morgens nach Memmingen chauffiert. Der Abflug fand dann am gleichen Tag auch pünktlich um 13.30 Uhr statt.

Rössle-Weisheit:

Andywört zum Fröschel Hausmann, Amt f. Kasino und Wirtschaftskunde: «Seit der Kasinolizenz-Vergab foarsch aber a grossas Auto.»



Gemeinderatssitzung auf Schaanerisch

Da fahren sich zwei Gemeinderäte mal ausserhalb einer Sitzung gehörig an den Karren! Erwischt hat es den langjährigen Rat-Pfudi Wachter und den Neuling Krischtof Wenawaser.

Der Esel wichert: Da soll noch einer behaupten, Frauen seien die schlechteren Poli... äh... Autofahrer.

Eine schwere Geburt...

...war es zum Glück nicht. Diejenige des Stammhalters von Jungvermesser Vonrad aus Kaduz. Schwierig waren eher die Begleitumstände, die der Vater geschaffen hat. Alles fing schon damit an, dass der kleine «Knabe Konrad», so die Beschriftung auf seinem Namensbändchen im Spital, kein Mädchen wurde und darum auch kein Name vorhanden war.

Gefeiert sollte er aber dennoch werden. Und zwar mit einem Sternmarsch aus allen möglichen Richtungen nach Vaduz. Zuerst nahm der stolze Papa des nachts um halb 3 den Weg vom Schaanwald her unter die Füsse, da er sich weigerte, mit dem Taxi den Rank in Mauren zu holen – denn «an rächta Schaaner fährt ned gi Muura». Nach rund zwei Stunden Marsch war der dynamische Schaaner dann auch wieder in Vaduz und auch wenn er die letzten Meter mit dem Taxi zurückgelegt hat, war der Rausch wieder weg. Also musste ein zweiter her.

Ein hochprozentiger Bestellkrampf von Kollege Reierdörfler Emo auf der Gafa-

durahütte sorgte dafür, dass Vermesser Vonrad den geplanten Stopp im Hirschen nicht mehr einlegte, sondern seine drei Promille auf zwei Beinen direkt heim nach Vaduz beförderte.

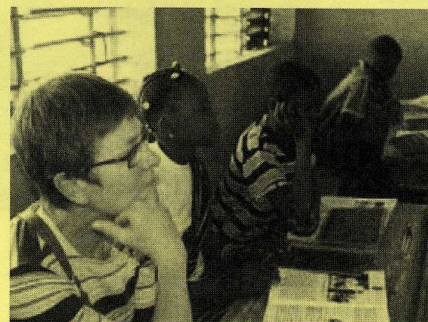
Leider müssen diese Ereignisse sein vermesserisches Augenmass auch ein wenig in Mitleidenschaft gezogen haben. Wie ist es sonst zu erklären, dass die Fotos der Dankeskarten anlässlich der Geburt des Nachwuchses trotz seiner Zusicherung partout nicht in die Kuverts passen wollten. Und das, obwohl er nach dem siebten Neujahrschnäpsle felsenfest davon überzeugt war: «Wenn i ka Ahnig ha vom Züüg, halt i liaber d Schnorra!» Was zu seiner Verwunderung lediglich ein «vaduz»tes «Ähhhhmm» zur Folge hatte. Viel passender da schon die zweite vonradsche Weisheit des nämlichen Abends: «Wenn ma mir ani butzt, denn hanis o verdiant!»

Anmerkung des Wingertesels: «Z Vadoz wohna tuat an rächta Schaaner aber scho?»

Sünden-phall in Ruggell

Kunstvolle Erotik und alles zu Sex und Liebe im Kiefer Martis Huus zu Ruggell. Der Andrang der Bevölkerung war kaum mehr zu stoppen.

VU-Abgeordnete verirrt sich



Die Abgeordnete Schisäll Biidermann nimmt an einer FBP-Sitzung in Mauren teil. Sie hatte es aber am nächsten Tag dennoch bemerkt.

Dem Vaterland-Jahresrückblick zufolge haben die Galina-Girls gwüaschtat!



Juni: Geschafft – die Damen von Galina steigen auf. Damit kann künftig wieder NLB-Volleyball-Sport in Liechtenstein bestaunt werden.

(Platz-)verhältnisse geklärt



Jätz isch o klar, warum das mir z Schaa (noch) ir 2. Liga Interregional spelen und d Tresner ned...

Tolles Lesen

Die in Balzers bestens bekannte VU-Landtagskandidatin und Ex-VU-Obfrau Edith Maier-Vogt entspannt sich beim Bilderbuch anschauen mit ihrem Mann Lorenz. Der Titel des Buches: DEPRESSION. Wird hier etwa schon über mögliche Wahlausgänge studiert?



Zeit für Gespräche: An Edith Maier-Vogts Arbeitsplatz gehen die Menschen ein und aus, jeder ist willkommen – allen voran ihr Mann Lorenz, der ihr ab und zu eine Pause «verordnet».

Schaaner Polit-Brominenz



Weihnachten, die Zeit der Liebe und des Näherkommens – das gilt auch für die VU-Schaaner. Beweisfotos der Weihnachtsfeier zeigen, dass die Aufnahmeprüfung der flotten Lotti glücklich ist.



Sei es bei Olympiade, WM, EM, LM oder nur Training:

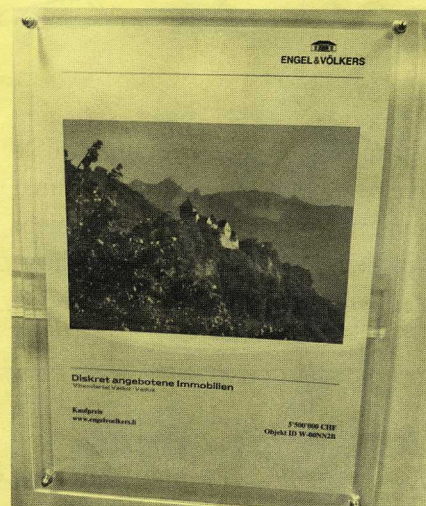
Schenkel Hasler ist immer live dabei

Und wass o überall alls gschiider und besser wia alli andera!

Schaan voran, Vaduz hinten dran oder wenn in Vaduz Weihnachtsmarkt ist...



Oswald Epelt zu diesem freudigen Ereignis: «Z Schaa läuft zwor viil meh, aber z Vadoz nehn mir drfür di grössera Kabel.»



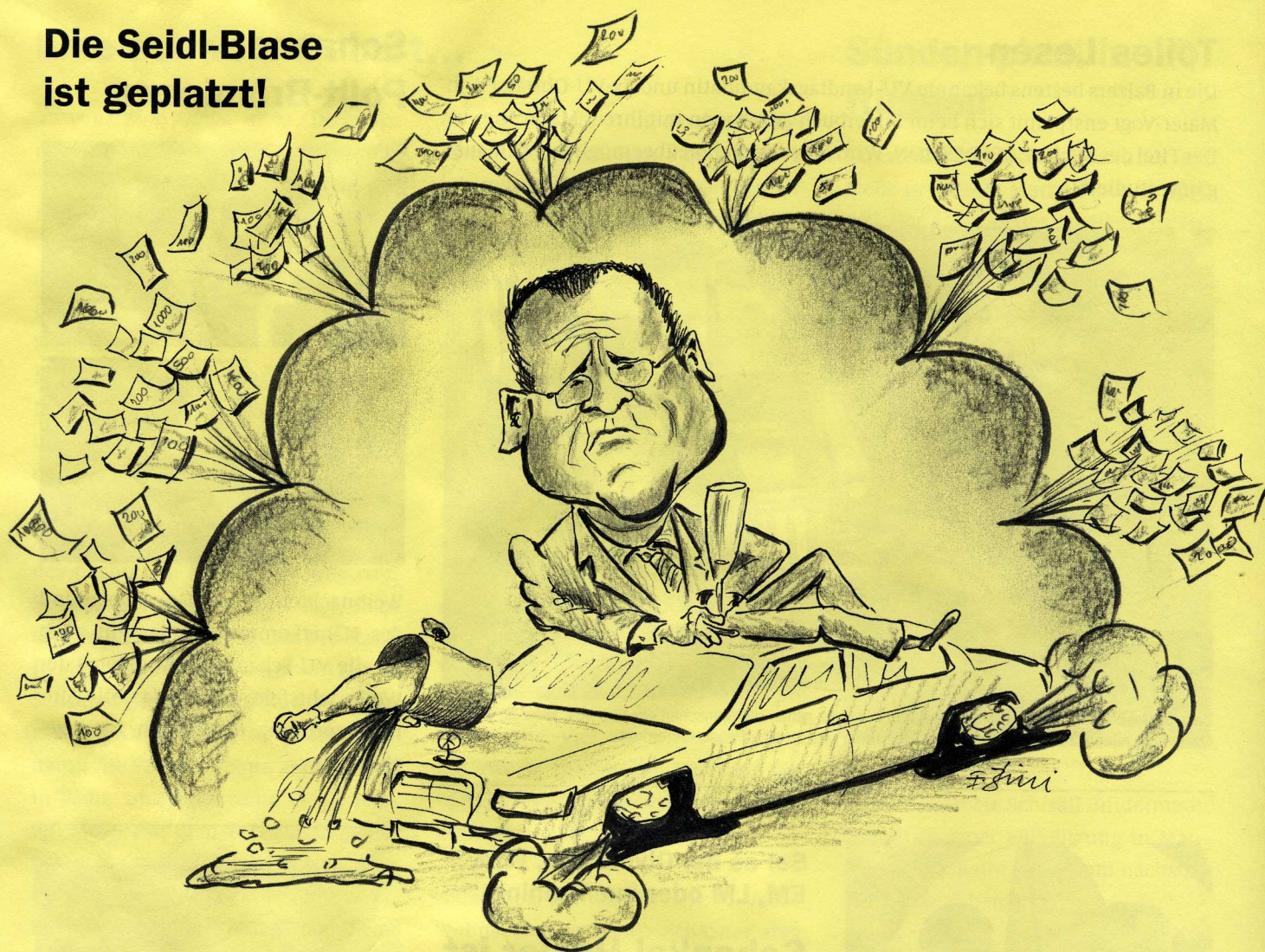
Zu verkaufen:

Jetzt isch es scho sowit...

Aufgeschnappt von Zälli Jehle

„Dr Marlies sött ma mol säga, dass ma dia Mails höt o elektronisch verschicka ka und numma öbers Volksblatt verbreita möss.“

Die Seidl-Blase ist geplatzt!



Nachdem das altherwürdige Trüble in einen Moneyhouse Palast umfunktioniert wurde, wurden nicht mehr Hongkong Wörschtle und Leuagarta serviert. Kaviar, Säkt und Zigarren

waren die Devisen. Die geldadligen aus dem Lande liessen sich bezirzen und bewirten. Geld war das kleinste Problem und darum blieb am Schluss auch keins mehr übrig. Damit solch tolle

Finanzschonglöre und Geldhaie vermehrt ins Land kommen wird die Finanzmarktaufsicht und die Wiss Gald Strategen im Grosse Huus sorgen. Proscht!

Verein für offene Kirche



Offen bis zum geht nicht mehr!

Quarry Haderer macht Nägel mit Köpfen

Angeichts der Tatsache, dass es für sein Team knapp werden könnte, die 8%-Hürde zu knacken, hat sich Quarry mit einem einfachen, aber genialen Trick seinen Sitz im grossen Kreis der Erlauchten auch für die nächsten Jahre gesichert. Er lässt seine Zulassungskarte über die Zeit der Wahlen an seinem Platz im Hohen Haus stecken, von wo er bisher seine Weisheiten unters Volk brachte.

